

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Ar. 120.

Freitag, den 5. Oktober 1906.

5. Jahrgang.

Die Brandkasse

Der 2. Termin laufenden Jahres ist mit 1 Pfennig pro Einheit fällig und bis zum 8. dieses Monats

an die Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist beginnt das mit Kosten verbundene Mahnverfahren. Ottendorf-Moritzdorf, am 1. Oktober 1906.

Der Gemeindevorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 4. Oktober 1906.

Wie alljährlich, so hielt auch am vergangenen Sonntag wieder der hiesige Turnverein „Jahn“ im Gasthof zum schwarzen Koh die Abschiedsfeier für seine in den Soldatenland eintretenden Mitglieder ab. Bei der Mannigfaltigkeit der Veranstaltungen dieses Vereins darf auch diese Feierlichkeit nur als eine in allen Teilen wohlgeleitete bezeichnet werden, denn die unter der altbewährten und besten Leitung des Herrn L. unwaras Hübler abgelaufenen Turnveranstaltungen, bestehend in Wettbewerben, allgemeinen Ringturnen und Übungen der Vorkrieger Klappen auch diesmal wieder tadellos, und fanden bei dem zahlreich erschienenen Publikum einstellten Beifall. Ein festes Gelingen, an welchem wohl namentlich die sich verabschiedenden Mitglieder des Vereins des öfteren zurückdenken werden, hielt die Festteilnehmer bis in die frühen Morgenstunden verammelt.

Bei der Sächsischen Staatsbahnenverwaltung wird halbjährlich eine Statistik über Unfälle und Betriebsstörungen geführt, wobei die durch eigenes Verschulden der Beamten und Arbeiter, insbesondere die durch eigene Unvorsichtigkeit der dabei Verletzten, beobachteten Fälle notiert werden. Die letzten festgestellten Unfälle behandelt alle Unfälle usw. in der Zeit vom 1. Oktober 1905 bis 31. März 1906 und verzeichnet zunächst 18 Verletzungen bei dem Stationspersonal, wovon 2 tödlich waren, bei anderen Bestanden meist aus Querschnitten, Bränden, Verstauchungen usw. Auf das Fahrpersonal kamen 6 Unfälle, wovon einer einen tödlichen Ausgang nahm, sie bestanden aus dem Zusammenstoßen vom Wagon, dem unerlaubten Begehen von Trittbrettern und dem verbotenen Aufspringen auf in der Fahrt befindliche Wägen. Beim Bahnunterhaltungspersonal kamen vier Unfälle vor ohne tödlichen Ausgang und beim Maschinenpersonal deren 2. Wichtige Betriebsunfälle und Betriebsstörungen waren 8 zu verzeichnen und zwar in der Hauptsache leichte Zugunfälle durch falsches und zu festes Stellen der Weichen, Ueberfahren des Signals usw. In der Statistik werden die Ursachen der Unfälle und Betriebsstörungen kurz behandelt und mitgeteilt, wie der Beamte oder Arbeiter hätte handeln müssen, um den Unfall zu verhüten. Damit ist diese Statistik gleichzeitig eine Belehrung für das Eisenbahnpersonal, mit welcher nur Gutes erzielt wird.

Ein deutscher Arbeitgeberverband für das Bäckergewerbe wurde auf einem in Berlin abgehaltenen Kongress der Bäckermeister Deutschlands gegründet. Der Verband umfasst zur Zeit 30 Ortsgruppen und bezieht die Entlohnung und Unterstützung bei Ausständen im Bäckergewerbe. Für den Bäckerverband, dem sich viele Brotfabrikanten, die sonst nicht den Innungen angehören, angeschlossen, kommen etwa 500.000 Bäckermeister in Betracht.

Neuerdings weiß die königliche Generaldirektion der Staatsbahnen das Fahrpersonal darauf hin, daß auf den Lokomotiven Verbandsbeständen mit dem nötigen Verbandsmaterial zur ersten Hilfeleistung im dringenden Verbandsfälle vorhanden sind. Bei leichten Verletzungen von Reisenden in fahrenden Zügen

wird meist bis zum nächsten Aufenthaltsort des Zuges mit der Verbandanlegung gemerkt werden können, dagegen soll bei schweren Verletzungen, insbesondere dann, wenn die Gefahr einer Verblutung besteht, zur Herbeischaffung des Verbandkastens von der Lokomotive, der Zug zum Halten gebracht werden, um den erforderlichen Notverband durch einen etwa zufällig anwesenden Arzt oder durch einen im Samariterdienst ausgebildeten Beamten vornehmen zu lassen.

Zahlreiche gefälschte und neue Zwanzigmarkstücke sind der National-Zeitung nach in den Verkehr gebracht worden. Nach den bisherigen Ermittlungen ist anzunehmen, daß eine Fälscherbande förmliche Geschäftstreifen unternimmt und die Fälschrate in allen Gegenden des Deutschen Reichs unterzubringen sucht. Es sei darauf hingewiesen, daß die Papierfasern, wie bei den älteren Fälschungen auch bei den neuen Fälschungen durch Streifenzeichnungen hergestellt, aber bei den echten Banknoten eingepreßt sind. Bei echten Scheinen kann man die Fasern mit einer Stecknadel aus dem Papier herausnehmen.

Wausa. Der neu eingelegte Vormittagszug wurde am Montag von einer Abordnung des Ortsvereins und dem Gemeindevorstand begrüßt und bekränzt. In Herrsdorf empfing ihn ebenfalls eine Deputation und Gemeindevorstand. Im Hennigsdorfer Gasthofe schloß sich ein gefälliges Beisammensein an, das Herr Ortsvereinsvorsitzender Vint mit einer Festansprache eröffnete.

Dresden. Am Montag nachmittag gegen 6 Uhr sprang von dem gerade in Dresden-Neustadt anliegenden Dampfschiff „Schanbau“ der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft eine in den mittleren Jahren stehende Frau in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. Ein Teil der Mannschaft dieses Schiffes hatte sofort das Rettungsboot klar und es gelang den angestregten Bemühungen, die Frau noch lebend dem nassen Elemente zu entreißen.

Eine Errettung vom Tode des Ertrinkens vollbrachte am Montag der auf dem Dampfschiff „Königin Carola“ bedienstete Heizer Schütz. Als das Schiff nachmittags gegen 5 Uhr auf der Talsperre von Station Hosterwitz abgefahren war, bemerkte man am linken Ufer eine Frau im Strome treiben. Mit schneller und anerkennenswerter Entschlossenheit sprang der Heizer Schütz vom Schiff aus in die Elbe und es gelang ihm, die Frau noch lebend ans Ufer zu bringen.

In der Altstadt schoß sich am Montag nachmittag ein 18 Jahre alter Schreiber mit einem Revolver in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Er wurde schwer verletzt in die Heil- und Pflegeanstalt überführt. Eine Gefahr für sein Leben soll nicht vorliegen. Als Beweggrund zur Tat wird starke Verschuldung des jungen Mannes bezeichnet.

Am nächsten Sonntag, den 7. Oktober steht Dresden abermals unter den Zeichen des Sports, da der Dresdner Rennverein seinen zehnten diesjährigen Rennstag abhält und gleichzeitig damit sein 800. Rennen zum Austrag bringt. Die Rennungen für diesen Tag sind ganz großartig ausgefallen, da

105 Unterschriften hierfür abgegeben wurden, so daß unbedingt größere Freier am Start zu erwarten sind, als am vergangenen Sonntag. Der Vorverkauf von Eintrittskarten und Programms hat in den durch Plakate kenntlichen Vorverkaufsstellen bereits begonnen.

Ein irrsinniges Mädchen im Eisenbahnzuge. Am Dienstag Abend kam auf dem hiesigen Hauptbahnhof von Leipzig ein etwa 20- bis 22-jähriges Mädchen an, welches deutliche Spuren von geistiger Störung bemerkbar ließ und deshalb der städtischen Heil- und Pflegeanstalt zugeführt werden mußte. Das junge Mädchen, welches 120 Mark Geld bei sich hatte, und angeblich Willig heißen sollte, konnte nur mit Mühe aus dem Wagon entfernt werden.

Auf der Wiener Straße verunglückte am Mittwoch Abend ein fünfjähriger Knabe dadurch, daß er, vermutlich infolge eines plötzlichen eingetretenen Unwohlseins, vom Rutschboden eines mit Rolo beladenen Lastwagens fiel und überfahren wurde. Der Kleine, dem das eine Vorderbein über den Kopf gegangen war, wurde mit jermalmten Schädel tot vom Wege getragen.

Postkappel. Zu der Notiz über die Befestigung des sogenannten Schienenüberganges ist zu bemerken, daß nach der Herstellung zweier neuer hochgelegter Gleise die alten Gleise nicht untertunnelt, sondern ganz beseitigt werden. Es wird aber dann nicht sofort eine viergleisige Anlage hergestellt werden, da die Herstellung des 3. und 4. Hochgleises späterer Zeit vorbehalten bleiben muß, weil zur Zeit der viergleisigen Ausbau der Strecke Dresden-Postkappel noch nicht der Ständeoersammlung zur Genehmigung vorgelegen hat. Weiter wird die Abfertigung der Fahrstraße nicht bereits bei der Gitterseer Brücke begonnen, sondern erst etwa 80 Meter vor dem jetzigen Uebergange, da die Herstellung einer 1400 Meter langen Rampe bei der Höhenlage, welche die Gleise erhalten werden, unnötig wäre.

Ramenz. Auf einer an der Dammpromenade stehenden Bank wurde am Montag seit Anfang d. J. in einer hiesigen Tuchfabrik beschäftigte 26 Jahre alte unverheiratete Kontoristin Arthur Nische aus Hainsdorf bei Pirna gebürtig, erschossen aufgefunden. Mithin finanzielle Verhältnisse und Furcht vor einer wieder ihn wegen Gewerbenergehens verhängten 5-jährigen Haftstrafe, die er demnächst antreten sollte, dürften die Ursachen zu dem beklagenswerten Schritte gewesen sein.

Jittau. Die Errichtung eines Krematoriums steht für die nächste Zeit bevor. Damit wird Jittau die dritte Stadt, die im Königreich Sachsen der Feuerbestattungssache praktisch näher gehen Chemnitz und Dresden voran. Der Verein für Feuerbestattung zu Jittau hat einen geradezu überraschenden Entwicklungsgang genommen. Der Verein, der sich Ende März d. J. erst konstituierte, zählt bereits 344 Mitglieder. In der Generalversammlung des Vereins wurde mitgeteilt, daß drei Jittauer Herren je 4000 M. und ein vierter 2500 M. für den Bau eines Krematoriums in Jittau gezeichnet haben. Im ganzen verfügt der Verein bereits über ein Kapital in Höhe von rund 27.000 M., das ist die Hälfte der Baukosten. Der Kauf eines Baugrundes ist bereits in die Wege geleitet worden. Dasselbe befindet sich dicht bei der Weinau. Das Terrain ist dem Verein bereits von der Stadt überlassen worden, doch hat die Amtshauptmannschaft noch ihre Genehmigung zu erteilen. Für den Bau sind im ganzen etwa 50.000 M. erforderlich.

Waltheim. Durch den früh halb 4 Uhr von Chemnitz nach Riesa verkehrenden Güterzug ist eine unbekannte Frau überfahren und getötet worden.

Leipzig. Der Totschlag des Schumanns Tag vor dem Schwurgericht. Nachdem die

psychiatrischen Sachverständigen übereinstimmend den Angeklagten Köhler als geistig normal bezeichnet und die Geschworenen die Schuldfragen sämtlich bejaht haben, lautete das Urteil gegen Köhler wegen Totschlags nach § 214 des Strafgesetzbuchs, Totschlagversuch in zwei Fällen, vollendeten und versuchten schweren Diebstahls auf lebenslängliches Zuchthaus und 12 Jahre Zuchthaus, sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Der mitangeklagte Neeg wurde wegen vollendeten und versuchten schweren Diebstahls in Mittäterschaft zu vier Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Kugustsburg. Nach russischem Muster ging ein frecher Einbrecher in dem nahen Neuhof vor. Er trat abends 9 Uhr verkleidet in das Wohnzimmer des Gutbesizers Emil Kempe und verlangte mit vorgehaltenem Revolver von den im Zimmer anwesenden beiden Frauen, der Mutter und Schwester Kempes, Geld. Nachdem er dieses erhalten, plünderte er noch den Schrank eines Anzuges, worauf er unerkannt entkam.

Die hiesige Kriminalpolizei nahm einen 26-jährigen Agenten fest, der zum Nachteil einer hiesigen Krankenkasse, für die er in Jwitzau beschäftigt war, einkassierte Gelder unterschlug. Auch zwei von ihm „angestellte Leute“ stellte er um mehrere Hunderte von Mark, die er ihnen für Kautionen abnahm.

Chemnitz. Am Montag nachmittag überfuhr das Automobil W 822 an der Kreuzung der Dresdner- und Frontenbergerstraße einen kleinen Handwagen, der von einem 10-jährigen Knaben gefahren wurde. Der Wagon wurde vollständig zertrümmert, das rechte Vorderbein des Automobils ging dem Kind über beide Beine, die jedenfalls amputiert werden müssen. Der Name des Automobilisten ist festzustellen.

Ein 27-jähriger Artist aus Berlin und ein 24-jähriger Kaufmann aus Glückstadt wurden hier von der Kriminalpolizei festgenommen. Die beiden Gauner stahlen in hiesigen Ansichtskartenhandlungen gegen acht-hundert Ansichtskarten. Während der eine sich Karten zur Auswahl vorlegen ließ, brachte der andere unterdessen eine Partie Karten auf die Seite.

Hohenstein-Ernstthal. Am Mittwoch früh sind plötzlich die Nadelrichter der bedeutenden Nadelfabrik von Anton Haase in den Streik eingetreten. Sie wurden beim Inhaber der Firma Herrn Albert Haase, um eine kleine Lohnerhöhung vorstellig. Sie verlangten pro Hundert ein Mehr von 1 Pfennig resp. 2 Pfennig, während Herr Haase bloß die Hälfte zusagte. Daraus traten sofort ungefähr 25 Mann in den Streik. Bewilligt Herr Haase nicht, so wollen nächsten Montag alle Arbeiter ca. 250 an der Zahl die Arbeit niederlegen.

Meerane. Der in der Kalkbrennerei von Bachmann und Söhne beschäftigte Handarbeiter Vogler wurde am Rande eines im Betriebe befindlichen Trichter-Kalkofens tot aufgefunden. Gegen seine Mitarbeiter hat er wenige Stunden vorher, nachdem er noch verschiedene kleine Geschenke gemacht, geäußert, daß sie ihn nicht mehr wiedersehen würden. Sein Tod erfolgte durch Ersticken.

Glauchau. Unter einem hier eingetroffenen Transport von 1300 Sämen befanden sich einige verendete Tiere. Da der Verdacht vorliegt, daß diese der Geflügelcholera zum Opfer gefallen sind, wird der ganze Transport im Schlachthof zur Beobachtung untergebracht.

Rauen. In dem großen Teuferschen Geschäftshaus entstand am Mittwoch mittag ein beträchtliches Schadenfeuer. Der Dachstuhl des Hauses ist ziemlich ganz vernichtet worden. Das Feuer war in einer Pannmaterial enthaltenden Kammer zum Ausbruch gekommen und hatte reichliche Nahrung gefunden. Der Schaden ist erheblich.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet

Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif